

Vernarbte Seele

Der Tod kommt früher als man denkt...

Von Padme_Naberrie

Eine Liebe ohne Zukunft

Vernarbte Seele

Hey... hier ist meine, glaube, 6. FF.

Ich widme sie Mizuiro...

Nach langen Streitereien und Enttäuschungen haben wir es dann doch geschafft und zu vertragen....

Und jetzt lest selbst:

Vernarbte Seele - Der Tod kommt früher als man denkt....

„Jetzt steh doch endlich auf, Mina!“, rief eine Stimme die sich nach einer 60 Jährigen Frau anhörte. „Ja, schon gut, ich mach ja schon...“, grummelte ein Mädchen, welches bald Geburtstag hatte.

„Du verpasst deinen Zug, wenn du dich nicht beeilst...“, meckerte die alte Frau wieder rum.

„Tu ich nicht...“, erwiderte das Mädchen, trank schnell ihren Kakao und packte ihr Pausenbrot ein.

„Tschüss! Bis heute Mittag...“, rief sie noch ehe sie aus der Haustür verschwand und sich schnell auf den Weg machte.

Jeden Morgen war es dasselbe immer war es so. Es war ihr Alltag.

„Hey, danke das ihr noch gewartet habt...“, sagte Mina zu ihren Freunden Michaela, David, Philipp und Bodo.

„Ist doch eh immer dasselbe mit dir, wir wissen doch, dass du auf jedenfall noch kommst.“, sagte Philipp und grinste.

„Jetzt schwätzt nicht, sonst verpassen wir den Zug ausserdem wartet Christian auf uns!“, sagte David und ging los.

Mina und Michaela unterhielten sich ein wenig und dann kamen sie endlich am Bahnhof an. "Seht ihr, so spät bin ich gar nicht!", sagte Mina

und grinste. „Jaja... meine Süße hat mal wieder verschlafen!“, sagte Christian und kam zu den anderen.

„Ich hab nicht verschlafen... Naja, gut, doch hab ich...“, gab Mina zu und küsste

Christian kurz. „Was ist jetzt eigentlich mit deinem Geburtstag, Mina?“, fragte Bodo, der ziemlich eifersüchtig auf Christian schien, da er selbst in Mina verliebt war. „Ich weiß nicht, feiern wir im Park?“, schlug Mina vor.

„Ich weiß nicht, Sonnenhüttchen wäre besser, weil das oben in den Weinbergen ist...“, schlug Michaela vor. „Aber Laura hat doch Krücken...“, wendete Mina ein. „Ach die, die kann mit Katja, Christina und Barbara hoch kommen oder sie fährt mit Alex und Tanja hoch...“, meckerte David wieder.

„Hey, biste mal wieder schlecht drauf?“, neckte Christian ihn. „Ach Quatsch!“, motzte David.

Christian nahm Mina in den Arm: „Und dich trag ich sowieso auf Händen hoch.“, er grinste.

„Mach du mal!“, kicherte Mina.

„Der Zug kommt ihr Turteltäubchen.“, rief Michaela.

„Na endlich...“, gaben Bodo und Philipp gleichzeitig von sich.

Alle stiegen sie ein.

„Und wie viel Geld legst du für Alkohol drauf?“, fragte Bodo.

„Hmm... 50€? Reicht das?“, Mina sah ihn an.

„Du spinnst doch! So viel gibst du nicht dazu, ist schließlich dein Geburtstag.“, sagte Christian.

„Ja, so denke ich auch... wir geben halt alle 5€ dazu...“, schlug Michaela vor und die anderen nickten.

Dann war der Zug endlich in der Stadt angekommen und alle gingen zu ihren Schulen. Michaela zu ihrer, David und Philipp zusammen zu einer anderen und Bodo zu der Berufsschule.

Christian begleitete Mina noch zu ihrer Schule.

„Ich hab ein schönes Geschenk für dich“, sagte Christian und lächelte Mina lieb an.

„Du brauchst mir nichts zu schenken.“, Mina sah ihn an.

„Natürlich schenke ich dir was, du bist diejenige die mir am aller wichtigsten ist...“, er küsste sie leidenschaftlich: „Und wenn ich mein Leben für dich geben müsste würde ich es tun.“, sagte er und Mina wusste nicht das wirklich etwas schlimmes eintreten würde...

Dann war er da, Mina's Geburtstag.

Bodo rief sie an.

„Kann ich jetzt vorbei kommen? Wegen dem Geld mein ich...“, fragte er.

„Ja klar...“, antwortete Mina.

Nach ein paar Minuten war er bei ihr: „Hey, Herzlichen Glückwunsch Kleine!“, sagte er und gab ihr ein Geschenk.

„Danke, ich dachte schon es kommt gar nicht mehr!“, erwiderte Mina und umarmte ihn kurz: „Hier 50€ aber sag Christian nichts... okay?“

„Schon klar... Dann bis später... Achja, Andi kommt auch...“, erzählte er. „Ist okay...“, sagte Mina, sie hatte nicht viel mit Andi zu tun, aber hasste ihn nicht. Bodo ging und Mina wollte wieder in ihr Zimmer.

„Was hast du ihm gegeben?“, fragte dann plötzlich ihre Oma. „Hä?“, Mina sah ihre Oma an und tat überrascht. Ihre Oma mochte es nicht, wenn Mina Geld für Alkohol ausgab. „Wie viel Geld hast du ihm gegeben?“, fragte ihre Oma wieder.

„Man 50€, ich feier ne Party Oma, da kann man ruhig mal was dazu geben...“, meckerte Mina.

„Du hast sie doch nicht mehr alle... naja, deine Sache...“, sagte ihre Oma und ging dann

wieder in ihre Wohnung.

„MINA!“, rief ihr Vater. „Ja?“, entgegnete sie genervt.

„Fals heute Abend einer was wegen der Gerichtssache sagen sollte... erzähl's mir...“, ihr Vater sah sie an.

„Ja mach ich...“, sagte sie ein wenig genervt.

Vor einiger Zeit wurde ihr Vater wegen Drogen angezeigt, Mina hasste es drüber zu reden.

Dann klingelte ihr Handy. „Hi Maus...“, meldete sich eine Stimme. „Mama!“, rief Mina erfreut.

Ihr Eltern waren geschieden und Mina sah ihre Mutter nur alle zwei Wochen und ab und zu auch mal die Woche über.

„Herzlichen Glückwunsch! Und machst du heute große Party?“, fragte ihre Mutter.

„Ja... alle kommen, ich freue mich schon... nächstes Wochenende sehen wir uns dann ja... Hendrik (Mina's Bruder) kommt auch mit.“

„Gut... wir holen euch ab, feier schön... ich hab dich lieb...“, sagte ihre Mutter. „Ich dich auch... bis dann!“, Mina legte auf.

Dann rief auch wieder ihr Vater: „Mina, hier ist Besuch für dich.“, rief er: „Geh einfach in ihr Zimmer... du weißt ja wo es ist...“

Mina schaute aus ihrer Tür: „Christian!“, rief sie erfreut und rannte zu ihm und küsste ihn stürmisch.

„Komm wir gehen lieber in dein Zimmer!“, sagte er und zwinkerte leicht.

„Klar.. komm...“, sie zog ihn mit. „Erstmal herzlichen Glückwunsch!“, sagte er und umarmte sie. „Danke und wann bekomm ich das Geschenk?“, fragte Mina und platzte fast vor Neugierde.

„Das erste bekommst du jetzt...“, Christian nahm eine Kette aus seiner Jackentasche.

„Oh Gott... ist die schön.....“, schwärmte Mina und sah ihn an. Dann küsste sie ihn wieder.

„Weißt du... ich glaube, ich bin bereit....“, sagte sie ehrlich.

Er sah sie verwirrt an, denn damit hatte er nicht gerechnet: „Du... du meinst bereit für....“, fing er an, doch Mina legte ihren Zeigefinger auf seine Lippen, so dass er nicht mehr weiterredete.

Dann war es 19:00 Uhr und sie machten sich auf um zu der Party zu gehen.

Mina wurde noch sehr oft gratuliert und bekam viele Geschenke.

Die Party war im vollem Gange und einige waren schon total betrunken.

„Hier... guck die hat er mir geschenkt und naja... wir haben halt auch noch...“, beichtete Mina ihren Freundinnen Michaela und Katja.

„Ihr habr was?“, fragte Katja und sah ihre Freundin schon grinsend an. „Hihi...“, Michaela kicherte.

„Das kannst du dir ja jetzt wohl denken....“, Mina sah ihre Beiden Freundinnen an.

Inzwischen war es schon 22:30.

„Hey! Da kommt ja endlich mal der Andüüüüü!“, rief irgendwer von den ungefähr 40 Leuten die da waren.

„Der ist aber auch schon ziemlich betrunken...“, sagte Katja genervt, welche Andi nicht leiden konnte.

„Ich regel das schon....“, sagte Mina ziemlich genervt.

„Hey!!!! Da kommt ja schon das Geburtstagskind! Wo ist denn dein Schatziii?“, fragte er und sah Mina, während er rum torkelte, an.

„Ich weiß nicht, er müsste hinten bei den anderen sein....“, sagte sie.

„Aha... achja, du kannst deinem Vater dem Drogendealer mal sagen, dass er mal meine Mutter anrufen soll wegen Telefon und so!“, lallte Andi.

„Was hast du gesagt? Drogendealer?“, fragte Mina und sah Andi entgeistert an: „Du hast sie doch nicht mehr alle!“, schrie sie. Michaela und Katja kamen sofort dazu und auch Bodo kam angerannt. „Hey... Andi! Hör auf mit dem Scheiss!“ ermahnte Bodo ihn. „Hört nicht auf den, Mina... du hast das nicht nötig...“, versuchten Katja und Michaela sie zu trösten.

„Ich will jetzt nur mal bitte kurz alleine sein... ja?“, sagte sie und ging ein paar Meter, weg von der Party.

Sie setzte sich auf den Boden und sah auf das Dorf in dem sie wohnte. Von dort oben konnte man es wirklich gut sehen.

Nach ein paar Minuten kam Christian zu ihr. „Mina?“, fragte er vorsichtig. „Hm...?“, machte sie nur. „Geht es dir gut?“, fragte er wieder.

„Doofe Frage...“, sie zitterte leicht. Christian gab ihr ihre Jacke. „Hier... Lass dir von dem nicht den Spass verderben...“, sagte er und sah sie an.

Mina nickte nur. „Hey.. wir sind schon zwei Jahre zusammen und ich hab dich immer aufgeheitert! Also jetzt lach wieder!“, sagte er und nahm sie in den Arm. „Danke...“, flüsterte sie und küsste ihn leidenschaftlich.

Als die Beiden zurück gingen hörten sie schon von weitem das sich ein paar Leute stritten.

„Andi! Weißte echt! Das hätte wirklich nicht sein müssen! Du kennst Mina doch! Sie ist nicht so stark wie sie immer tut!“, schrie David.

Philipp schüttelte nur den Kopf: „Echt wie blöd muss man sein!“ Und auch ein paar anderen redeten auf Andi ein.

Andere hielten sich raus und ein paar waren schon gegangen, nachdem sie sich verabschiedet hatten.

„Mina.. da ist echt voll Stress!“, Barbara und Laura kamen zu ihr. „Christina versucht ihn andauernd zu beruhigen! Aber der labert echt die ganze Zeit nur Mist, wie zum Beispiel das wie eben.“

Mina wurde wütend und ging zu Andi.

„Sag mal! Macht es dir eigentlich Spass immer andere fertig zu machen?“, schrie sie. Die anderen schwiegen und man hörte nur noch die Musik.

Andi sah Mina an. „Schlampe...“, sagte er normal als wäre nichts.

Mina holte aus, doch Katja hielt ihren Arm fest: „Lass das lieber, wer weiß was er machen würde...“

Plötzlich stand Andi auf und zerschmetterte eine Weinflasche auf dem Boden. Das machte er mit weiteren Flaschen.

Dann nahm er wieder eine andere und zerschlug sie, so dass er jemanden noch damit angreifen konnte.

„Wenn ich dich nicht haben kann soll dich keiner haben!“, schrie Andi.

„HÖR AUF MIT DEM SCHEISS!“, riefen einige und Mina sah ihn erschrocken an.

„Du spinnst doch...“, stammelte sie. Sie ging einige Schritte nach hinten.

Doch Andri rannte auf sie zu.

Mina schloss die Augen und wartete ab den Schmerz zu spüren.

Doch sie spürte nichts.

Sie machte langsam die Augen wieder auf und sah wie Christian vor ihr stand und Andi vor ihm.

„Nein...“, sagte sie leise: „Bitte nicht...“

Andi sah Christian erschrocken an und rannte weg.

Bodo und ein paar andere rannten ihm natürlich nach.
Christian zackte zusammen.
„RUFT EINEN ARZT!“, schrie Mina aufgelöst und fing Christian so gut wie es ging auf, legte ihn langsam auf den Boden und kniete sich zu ihm.
„Hey...“, flüsterte er leise und die Flasche war immernoch in seinem Bauch.
Mina fing an zu weinen. „Hey... ich hab dich doch immer aufgemuntert und jetzt wein nicht... okay?“, sagte er leise.
„Stirb nicht, bitte...“, flehte sie und sah ihn an.
„Ich bin doch immer bei dir... in deinem Herz und du weißt das ich dich liebe...“, fuhr er fort.
„Red jetzt nicht vom Sterben....“, sagte Mina unter Tränen.
Barbara hatte den Arzt gerufen und die anderen standen alle um die Beiden rum.
Alex kam zu Mina: „Mina... beruhig dich... bitte...“
„ICH SOLL MICH BERUHIGEN? MEIN FREUND LIEGT HIER IM STERBEN!“, schrie sie.
„Ich weiß das das hart für dich ist... aber bekomm jetzt keine Panik...“, sagte Alex.
„Mina.. du weißt ich liebe dich...“, Christian sah sie an: „Vergess das nicht und sag meinen Freunden, dass ich ihnen dankbar für ihre Freundschaft war.... Leb wohl.... Leb mein Leben weiter...“ Er schloss die Augen.
Die Mädchen weinten und die Jungs schluckten leicht.
Ein paar von ihnen hatten auch Tränen in den Augen.
In dem Moment kam der Krankenwagen.
Mina fur mit ihrem Freund ins Krankenhaus und bangte dort um sein Leben.
Bodo und die anderen hatten Andi gefunden und sind mit ihm zur Polizei gefahren.

Nach einer Stunde warten kamen die Ärzte zu Mina.
„Sind sie Mina?“, fragte einer.
Mina nickte leicht: „Wie geht es ihm?“, fragte sie besorgt.
„Es tut mir Leid....“, der Arzt senkte den Kopf und Mina musste das ganze erstmal begreifen.
„Er ist tot?“, fragte sie.
Der Arzt nickte: „Das haben wir in seiner Jacke gefunden....“, er gab Mina eine kleine Schatulle und einen Brief.
Sie setzte sich ins Wartezimmer und las den Brief.

"Hey mein Engel,
Nun sind wir schon zwei Jahre zusammen und ich weiß ganz genau, dass ich ewig mit dir zusammen bleiben will, du bist meine Traumfrau und das meine ich auch so wie ich es sage. Glaub mir!
Ich werde immer für dich da sein und dich immer beschützen.
Wir werden alles durchstehen.
Der Ring... Also... Ich weiß nicht wie ich es ausdrücken soll.
Er soll ein Verlobungsring sein. Gut, wir sind noch ein wenig zu jung zum heiraten. Du wirst 16 (15) und ich 17. Aber wenn wir älter sind, werden wir heiraten und ich werde ewig bei dir bleiben und dich beschützen...
Ich liebe dich
Dein Christian"

Mina las sich den Brief noch 10 weitere Male durch.
Dann öffnete sie die Schatulle in der der Ring war.

Es war ein Bronzefarbender Ring mit ein paar Diamanten besetzt.
Mina sah das etwas eingraviert war und las es leise vor sich hin: „Mina&Christian“